

KOMMUNALWAHL PROGRAMM 2020

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
MEERBUSCH

Am **13.09.**

Grün wählen!

Grün ist deine Zukunft



Ein paar Worte vorab

Die Corona-Pandemie stellt unser Land und die Welt vor eine immense Herausforderung. Auch die Stadt Meerbusch ist betroffen. Die letzten Monate haben uns allen mehr als deutlich gezeigt, welche hohe Bedeutung GRÜNE Schwerpunkte wie z.B. die Mobilitätswende, die Digitalisierung oder auch eine nachhaltige und ökologische Landwirtschaft haben.

Der Kampf gegen den Klimawandel ist noch wichtiger geworden, gilt es doch nun, die Chancen zu ergreifen und die Weichen richtig zu stellen.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass Bildung allen zugänglich ist, wir ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung haben und die Schulen so ausgestattet werden, dass den Herausforderungen der Zeit adäquat begegnet werden kann.

Nicht zuletzt soll auch die Kultur weiterhin gefördert werden. So haben die letzten Monate noch einmal deutlich gezeigt, wie sie – insbesondere in Krisensituationen – einen Ausgleich zu den Sorgen und Aufgaben des Alltags schaffen kann.

Es ist eine schwierige Zeit, aber aus unserer Sicht auch eine große Chance, längst überfällige Korrekturen vorzunehmen. Packen wir es gemeinsam an, für ein grüneres Meerbusch!



Liebe Meerbuscherinnen, liebe Meerbuscher,

seit über 35 Jahren vertreten wir, die Meerbuscher GRÜNEN, Sie als unsere Wählerinnen und Wähler aktiv in Ihrem Stadtrat. Neun Jahre, von 2009 bis 2018, gab es eine Kooperation zwischen den GRÜNEN Meerbusch und der CDU im Rat unserer Stadt, in der wir viel erreicht haben.

Die GRÜNEN sind offen für Kooperation mit demokratischen Parteien oder Wählergemeinschaften. Wir entscheiden nach Themen, nicht nach „Feindbildern“. Dies findet aber Grenzen bei Parteien, die intolerant und menschenverachtend agieren. Die GRÜNEN wenden sich gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung.

Leider entwickelt sich in den letzten Jahren eine Selbstverständlichkeit, mit Lügen und Beleidigungen, mit Angstkampagnen und Populismus Menschen aufzuhetzen und politischen Einfluss zu gewinnen. Die Sprache wird aggressiver und Angriffe gegen Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, nehmen zu. Davon sind nahezu alle politischen Parteien betroffen. Aber nicht nur sie. Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizist*innen werden in ihrer Tätigkeit behindert und angegriffen. Das alles widerspricht unserem Menschenbild und ist aus unserer Sicht unerträglich.

Für die GRÜNEN stehen das gesellschaftliche Miteinander und die Sicherung unserer Lebensgrundlagen im Vordergrund.

Wir setzen auf die Kraft der Argumente und wollen nicht warten, bis mögliche Bedrohungen Realität werden. Leider gibt es Parteien, die erst dann Risiken erkennen, wenn Atomkraftwerke explodiert sind, Dürren die Ernten und unsere Wälder ruinieren, Naturkatastrophen teuer oder unbezahlbar werden. Die Menschheit steht vor großen Herausforderungen, global und lokal.

Bündnis90/DIE GRÜNEN wollen für Meerbusch Verantwortung übernehmen und verfolgen ganz bewusst eine herausfordernde Zukunftsvision. Wir sind davon überzeugt, dass Meerbusch mit eigenen Konzepten für unsere lokalen Besonderheiten und durch Engagement aller Beteiligten die Klimaziele schneller und für Bürger*innen vorteilhafter erreichen kann. Es wird unser aller Aufgabe sein, mit innovativen

Technologien effiziente Lösungen für eine konsequente Klimaneutralität und nachhaltige Mobilität anzustreben. Gleichzeitig wollen wir unsere attraktive Wohn- und Lebensqualität in einer ökologischen Vielfalt weiterentwickeln. Durch neuen Wohnraum und sozial ausgewogene Quartiere unterstützen wir das kulturelle und integrative Leben von Jung und Alt. Wir erkennen die aktuellen Herausforderungen für Meerbusch als große Chance, jetzt die richtigen Entscheidungen für den nachhaltigen Ausbau unserer hohen Lebensqualität in Meerbusch zu treffen.

Dass wir es ernst nehmen, können Sie dem entnehmen, was GRÜNE beispielsweise in den vergangenen Jahren initiiert, durchgesetzt oder unterstützt haben:

- **Verbesserung der Taktungen bei der U76 und verschiedenen Buslinien**
- **Neue Busverbindung in den Düsseldorfer Norden**
- **Ausbau des Radwegnetzes**
- **Tempo-30-Maßnahmen**
- **Klimaschutzkonzept, u.a. mit der Voraussetzung, alle Maßnahmen ab 50.000 € auf Klimaverträglichkeit zu prüfen und dies bei einer Beschlussfassung zu berücksichtigen**
- **Umwandlung von Ackerflächen in Wildwiesen**
- **Grünkonzepte**
- **Baumschutzsatzung**
- **Ausgleichskonzepte bei Fällung von Bäumen**
- **Glyphosatverbot auf städtischen Flächen**
- **Begrenzung geplanter Siedlungsflächen**
- **aktive Grundstückspolitik**
- **stadtweites Wohnraumkonzept zur Schaffung von kostengünstigeren und altersgerechten Wohnungen**

- **Schaffung von Quartiersräumen**
- **Verbesserung der KiTa-Versorgung**
- **Einnahmeverbesserung des städtischen Haushalts**
- **Verbesserung von Sportstätten**
- **Verbesserung der Ausstattung der Feuerwehr**
- **Klageverfahren gegen Konverter**
- **Klageverfahren gegen Kapazitätssteigerungen des Düsseldorfer Flughafens**

Viele alltägliche Entscheidungen werden parteiübergreifend getroffen, wie z.B. Planungsvorhaben, Gebühren- und Abfallkonzepte oder Vergabe von Baugrundstücken. Auch hier achten wir auf ökologische und soziale Grundsätze.

Wir möchten dafür werben, dass Sie den GRÜNEN erneut eine starke Stimme im Rat geben, damit städtische Vorhaben auch in Zukunft unter ökologischen, sozialen und finanziellen Aspekten bewertet werden.



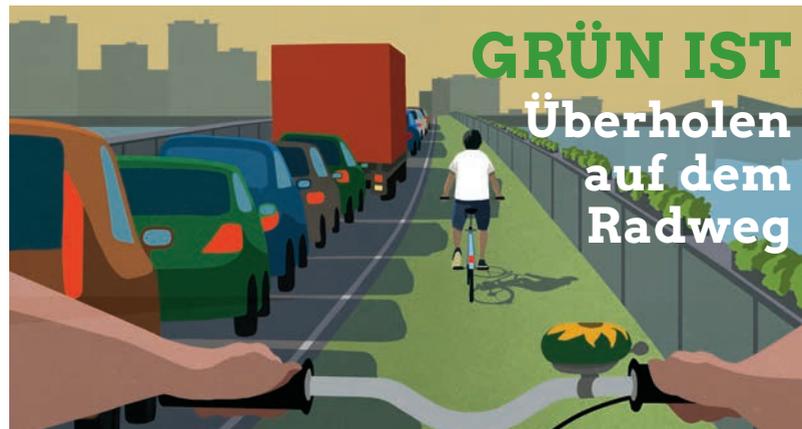
Was nehmen wir uns für die nächste Ratsperiode vor?

Wir GRÜNEN nehmen uns Zeit für Bürgeranfragen, wir unterstützen oft Bürgeranträge und setzen uns für einen fairen Umgang mit diesen ein. Das war in der Meerbuscher Politik in der Vergangenheit keineswegs selbstverständlich. Wir pflegen regen Kontakt zu verschiedenen Initiativen, Bürgervereinen, Anliegergemeinschaften, Sportvereinen und anderen Gruppierungen. Wir sichern Ihnen zu, dass wir das fortführen.

Allerdings ist eine Partei nicht das Sprachrohr einer einzelnen Gruppierung. Wir wollen und müssen Abwägungen treffen, die zu konsensfähigen Lösungen für die Meerbuscher Bevölkerung führen. Dabei setzen wir GRÜNEN die Priorität auf ökologische und soziale Ziele.

Nachfolgend stellen wir Ihnen einige Schwerpunktthemen für die kommende Ratsperiode vor. Unabhängig von diesen werden wir weiterhin kritisch auf die Meerbuscher Themen insgesamt schauen. Wir GRÜNEN haben in der Vergangenheit bewiesen, dass wir an pragmatischen Lösungen interessiert sind und haben viele innovative Vorschläge gemacht.

Wir stehen für zukunftsorientierte und nachhaltige Konzepte. Wo es möglich ist, wollen wir GRÜNEN Bürgerinnen und Bürger in kommunale Entscheidungsprozesse einbeziehen. Wir sind bereit, viel zu arbeiten, und wir tun dies auch.



Unsere Schwerpunktthemen

1. Umwelt und Klima

Die konsequente Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts ist für die GRÜNEN selbstverständlich. Wir wollen die Flächenversiegelung begrenzen, den CO₂-Ausstoß durch Verkehrs- und Energiekonzepte reduzieren. Bei Neubaugebieten sollen vorhandene wertvolle Grünbereiche (Bäume, Baumgruppen, Sträucher) einbezogen werden und der ökologischen Vielfalt dienen. Rad- und Fußverkehr müssen bei Neuplanungen Vorrang haben, der gefahrlose Aufenthalt von Kindern auf der Straße muss zum Standard werden. Die Energieversorgung muss CO₂-optimiert und motorisierter Individualverkehr minimiert werden. Die Wärmeversorgung soll in Neubaugebieten und, wo dies möglich ist, durch gemeinsame zentrale Energiekonzepte, z.B. Nah-/Fernwärme, Erdwärme, Solar, erfolgen. Dabei verfolgen die GRÜNEN das Ziel, neue Baugebiete möglichst CO₂-frei zu gestalten.

Um dem Klimanotstand und dem Anspruch an höhere Umweltstandards die erforderliche Wertigkeit zu verschaffen, wollen wir dieses Thema mit einem eigenständigen

Umwelt- und Klimaausschuss zu einer Querschnittsaufgabe in der Meerbuscher Verwaltung und Meerbuscher Politik machen. Der Rat der Stadt Meerbusch hat im Rahmen des Klimakonzeptes

beschlossen, alle Maßnahmen ab einer Größenordnung von 50.000 € auf Klimaverträglichkeit zu prüfen und zu berücksichtigen. Dies resultiert aus einem Antrag der GRÜNEN. Trotz steigender Bevölkerungszahlen und entsprechender Schaffung neuen Wohnraums, müssen wir das Ziel verfolgen, die CO₂-Belastungen massiv zu minimieren.

Wo dies möglich ist, soll die Stadt in Zusammenarbeit mit den Meerbuscher Stadtwerken in regenerative Energieerzeugung, möglichst auch in Konzepte zur Energiespeicherung, investieren. Zum Teil erfolgt dies bereits, auch auf Initiative der GRÜNEN. So haben wir erreicht, dass Flächen städtischer Gebäude mit Solar ausgestattet werden sollen und dass im Ostara-Gelände neben wärmeoptimierten Gebäuden, Solar, Erdgas und Nahwärme eingesetzt wird. Wir wollen auch der Windkraft weitere Potentiale einräumen, z.B. durch Repowering. Die GRÜNEN befürworten für neue regenerative lokale Energiekonzepte auch Beteiligungskonzepte der Bürgerschaft.

Den Waldanteil wollen wir erhöhen, neue Biotopbereiche schaffen und vernetzen. Meerbusch benötigt eine richtige Baumschutzsatzung, und wertvoller Baumbestand soll in Bebauungsplänen gesichert werden.

Wir werden uns weiter gegen die Kapazitätserweiterung am Flughafen Düsseldorf wehren und Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm initiieren.

2. Mobilität: Alternativen zum Auto stärken

Neben dem motorisierten Individualverkehr müssen andere Verkehrsträger, ÖPNV oder Rad mindestens gleichwertige Bedeutung erlangen und entsprechenden öffentlichen Raum bekommen. Einem veränderten Bewusstsein für mehr Rad, Bus und Bahn werden wir in der Planung und der Finanzierung Rechnung tragen. Das Meerbuscher Radwegkonzept bietet hier gute Grundlagen, die zwingend weiterentwickelt werden müssen. Das Rad ist gegenüber dem Auto für viele Strecken die bessere Alternative.

Die GRÜNEN befürworten Konzepte für mehr Sicherheit für Rad- und Fußverkehr. Wir sind für weitere verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo-30-Zonen. Städtische Planungsvorhaben sollen das Ziel haben, mehr autofreie Bereiche mit einer hohen Aufenthaltsqualität, insbesondere in Neubaugebieten, zu entwickeln. Der ÖPNV muss gestärkt und attraktiver werden. Neben einer höheren Taktdichte sind wir gefordert, neue Linien zu entwickeln, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Sauberkeit in Bus und Bahn zu verbessern, aber auch vertretbare Fahrpreise anzustreben. Dem Hinweis unserer regionalen Verkehrsunternehmen, z.B. der Rheinbahn, dass es den Nutzer*innen nicht um die Kosten geht, widersprechen wir deutlich. Einmal Düsseldorf und zurück, zwei Erwachsene, zwei Kinder – Preisstufe B – fast 30 €: Das ist so keine Alternative zum Auto.

Umsteigesituationen müssen barrierefrei und deutlich optimiert werden. Ein Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln muss auf kürzestem Weg erfolgen können. Bus-Umsteigepunkte sollen, wo dies möglich ist, unmittelbar nebeneinander oder hintereinander liegen. Der Wechsel der Straßenseite, evtl. über mehrere Ampeln und bis zu 100m, ist nicht zu akzeptieren.

Meerbusch benötigt eine bessere Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel, Bahn / Fahrrad / Auto. Hierfür sind entsprechende Mobilitätspunkte vorzusehen. Die GRÜNEN befürworten innovative Ansätze, um die Mobilität öffentlicher Verkehrsträger zu verbessern.

Die GRÜNEN wollen stärkeren Einfluss in der Kreisverkehrsgesellschaft (Rhein-Kreis Neuss) bekommen.

3. Ökologische und soziale Planung

In der Planung neuer Baugebiete müssen wir die Schwerpunkte und die Standards verändern. Wir erkennen die Notwendigkeit an, neue Wohnungen zu bauen und damit entsprechende Flächen auszuweisen, aber ein „Weiter so, wie bisher“ kann es nicht geben. Die Stadt Meerbusch hat in der Vergangenheit sehr stark auf den Zuwachs an Einfamilienhäusern, verbunden mit hohem Flächenverbrauch, gesetzt. Neben den hohen Grundstückspreisen wurden insbesondere hochwertige

Häuser, gerne auf großen Grundstücken, gebaut. Die Durchschnittsverdiener*innen in Meerbusch sind oft chancenlos und nicht selten gezwungen, wegzuziehen. Der Flächenverbrauch muss begrenzt werden, Grund und Boden sind nicht endlos verfügbar. Andererseits muss aber auch der steigende Wohnraumbedarf beachtet werden. Ziel muss sein: Innenverdichtung, kleinere Grundstücke, größerer Anteil kleinerer Wohnungen und Häuser (auch Tiny/Single-Häuser), mehr in die Höhe bauen und innovative Wohnkonzepte.

Die GRÜNEN setzen deshalb auf eine Wohnraumentwicklung für alle Bedarfe und Bevölkerungsgruppen, auf eine deutliche Nachbesserung bei preisgünstigem Wohnraum, auf einen reduzierten Flächenverbrauch und umfassende Nachhaltigkeitskonzepte. Wir benötigen weiter sozial geförderten Wohnraum. Wohnen entwickelt sich zum Luxusgut.

Insbesondere für den steigenden Anteil älterer Menschen mit geringerem Einkommen und reduziertem Flächenbedarf müssen niederschwellige Unterstützungs- und Wohnraumangebote und zwar möglichst zentrumsnah geschaffen werden, mit einer bestmöglichen, fußläufig erreichbaren Nahversorgung. Quartiersangebote im unmittelbaren Wohnumfeld dienen der sozialen Sicherung und können einen Umzug ins Altenheim vermeiden.

Die GRÜNEN befürworten eine städtische oder eine kommunalübergreifende Wohnbaugesellschaft oder eine starke Beteili-

gung an einer solchen Gesellschaft. Zurzeit wird Wohnen im Wesentlichen als Kapitalanlage für Investoren umgesetzt. Die Stadt wird zunehmend weniger Grundflächen und damit sinkenden Einfluss haben. Wir sind gegen diesen Ausverkauf wertvoller Flächen und dafür, dass die Stadt über unterschiedliche Modelle auch im Eigentum von Flächen bleibt. Dies könnte über eine Wohnbaugesellschaft und über das Angebot von Erbpacht erfolgen.

Für alle Planungsvorhaben sind die ökologischen Auswirkungen zu berücksichtigen und zu minimieren. Vorhandene Grünbereiche, vorhandener Baumbestand sind in der Planung zu berücksichtigen. Der Anteil der Flächenversiegelung ist zu minimieren. Es sollen keine Stein- und Schotterwüsten mehr zugelassen werden. Wo Grünkonzepte (Dach-, Fassadenbegrünung) möglich sind, sollen sie eingeplant werden. Der nachhaltige Werkstoff Holz muss beim Bauen mehr Bedeutung bekommen und planungsrechtlich zugelassen werden. Der Straßenraum muss eine zunehmende Aufenthaltsqualität bekommen, in dem Bereiche stark begrünt und weitgehend autofrei werden. Dies dient neben der Sicherheit unserer Kinder auch dem sozialen Miteinander und damit dem Gemeinschaftsgefüge. Zudem spiegelt es den Anspruch auf die Schaffung von intergenerativen Wohnquartieren und bietet darüber hinaus eine der sinnvollen Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels.

4. Soziale Infrastruktur / Bildung

Die Stadt Meerbusch bemüht sich inzwischen intensiv um eine Bedarfsdeckung bei Kindertageseinrichtungen. Dies ist auch den regelmäßigen Anträgen der GRÜNEN zuzuschreiben. Erst in den Haushaltsberatungen im Dezember 2019 ist es auf Antrag der GRÜNEN gelungen, für den kompletten restlichen Bedarf an U3- und Ü3-Betreuung die Finanzierungsvoraussetzungen zu schaffen. Es wurde der Bau von vier weiteren Kindertagesstätten beschlossen. Damit würde rechnerisch der Bedarf gedeckt. Für Bündnis 90/DIE GRÜNEN ist aber neben einer rein mathematischen Versorgung die Anpassung der Betreuungsangebote in Randzeiten erforderlich. Wir wollen in den vier größeren Stadtteilen jeweils mindestens eine Kindertageseinrichtung mit verlängerten Angebotszeiten vorsehen. Dies bedeutet sowohl finanziell wie personell eine Herausforderung.

Die GRÜNEN wollen eine gerechtere Verteilung von Kosten der frühkindlichen und allgemeinen Bildung, wie KiTa und OGS. Perspektivisch muss Bildung und damit auch frühkindliche Bildung kostenfrei sein. Hier sehen wir auch eine entsprechende Verantwortung des Landes. Zeitnah sehen wir die Möglichkeit, die städtischen Elternbeitragsatzungen sozial gerechter zu gestalten, indem z.B. Eltern mit unterdurchschnittlichem und durchschnittlichem Einkommen weiter entlastet werden. Entsprechend können auch die Beiträge der Musikschule angepasst werden.

Für die Versorgung mit Grundschulen und Kindertageseinrichtungen soll das Prinzip „kurze Beine – kurze Wege“ ausreichende Berücksichtigung finden.

Die Tagespflege bzw. die Tagesmütter bieten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Jüngsten in unserer Stadt. Ohne Tagesmütter und –väter wäre die Stadt nicht in der Lage, eine angemessene Betreuung sicherzustellen. Dieses Angebot muss deshalb ebenfalls mit einer hohen Qualität, mit ausreichenden finanziellen Mitteln und höherer Wertschätzung begleitet werden. Die GRÜNEN befürworten u.a. eine regelmäßige Vergütungsanpassung und eine bessere Vergütung für Tagesmütter mit mehrjähriger Ausbildung.

Der offene Ganzttag, übrigens eine in Meerbusch zunächst massiv kritisierte Errungenschaft einer Rot-Grünen Landesregierung, ist inzwischen selbstverständlicher Bestandteil des Bildungsangebots in Meerbusch. Allerdings ist der Bedarf deutlich höher als das Angebot. In verschiedenen Stadtteilen besteht sogar eine starke Unterversorgung. Dies wollen die GRÜNEN ändern, dabei auch die Trägervielfalt stärken und das Angebot erweitern. Bisher bietet lediglich ein Träger die offene Ganztagsbetreuung in Meerbusch an.

Die Versorgung mit Grundschulen bedarf ebenfalls einer Optimierung. Wir befürworten den Bau einer weiteren Grundschule. Bei den weiterführenden Schulen sehen wir die Notwendigkeit, das Raumangebot dem Bedarf anzupassen. Hier

steht insbesondere die Unterversorgung mit Gesamtschulplätzen im Fokus. Jedes Jahr müssen Schüler und Schülerinnen abgewiesen werden und auf die Suche nach Alternativen gehen.

Wir wollen für unsere Schulgebäude gute bauliche Standards, damit sie eine attraktive Umgebung für gutes Lernen und guten Unterricht bieten. Notwendige Sanierungen von Schulen müssen unmittelbar umgesetzt werden. Für die Mittagsversorgung an Schulen und KiTas sehen wir Verbesserungsbedarf, für ein vielfältigeres und gesünderes Angebot. Wir GRÜNE wollen, dass Kinder möglichst ohne äußere Störungen lernen und leben können. Viele Kinder, auch Grundschulkindern, sind inzwischen Mobbing oder Cybermobbing ausgesetzt. Sie werden mit solchen Krisen häufig allein gelassen und Eltern sind ebenfalls oft hilflos. Deshalb sehen wir –auch wenn dies eigentlich Aufgabe des Landes ist– die Notwendigkeit, die Schulsozialarbeit zu verstärken und diesen Belastungen für Schüler*innen und Eltern zu begegnen.

Viele Schulen sind nicht fußläufig, sondern nur mit dem Rad, dem ÖPNV bzw. mit Schulbussen zu erreichen. Die Angebote des Schülerspezialverkehrs sind jedoch in einzelnen Ortsteilen ungenügend. Wir wollen keine Warte- oder Umsteigezeiten unserer Kinder von bis zu 50 Minuten akzeptieren. Die Stadt hält dies für zumutbar, wir GRÜNE nicht. Viele Eltern beklagen, dass sie dadurch gezwungen seien, ihre Kinder mit dem Auto abzuholen und

verweisen zurecht auf den Widerspruch zu den städtischen Klimaschutzzielen. Dies können wir für diese Fälle nachvollziehen und sehen deshalb die Notwendigkeit, die Angebote anzupassen, evtl. mit Kleinbussen oder zur Not mit Großraumtaxen. Die GRÜNEN wollen aber auch die Risiken auf Schulwegen minimieren, in dem Querungen von Straßen optimiert oder weitere Fahrradstraßen ausgebaut werden. Viele Kinder werden allerdings auch ohne solche Gründe bis zum Eingang der KiTa oder der Schule gefahren. Hier ergeben sich zum einen hohe Unfallrisiken, aber den Kindern wird auch die Möglichkeit genommen, Erfahrungen im Straßenverkehr zu erwerben, sich zu bewegen und mit anderen Kindern auf einem gemeinsamen Schulweg ihre Sozialkompetenz zu stärken. Hier sehen die GRÜNEN, wie viele Kommunen auch, die Notwendigkeit gegenzusteuern.

Wir GRÜNE wollen für Jugendliche, dass diese ihre Ideen und Einschätzungen in die Kommunalpolitik einbringen können, z.B. in Form eines Jugendparlaments, Jugendforums oder Schülervertretung. Wir sehen darin eine Bereicherung für die Politik, aber auch die Möglichkeit, Jugendliche für Politik zu begeistern.

Für die sich z.T. wandelnden Sportbedarfe und die Meerbuscher Vereine wollen wir Hallenkapazitäten verbessern und ein breiteres und flexibleres, auch vereinsunabhängiges Angebot schaffen, z.B. Sportflächen für Jugendliche zur Verfügung stellen.

5. Kultur

Für Jugendliche wollen die GRÜNEN kleine Treffpunkte, Quartiersplätze und offene Sport- und Bewegungsangebote schaffen. Das Gemeinwesen muss durch räumliche Angebote für Vereine gestärkt werden. Wir befürworten deshalb die Schaffung von Bürgerräumen. Wir sehen aber kaum Möglichkeiten, für jeden Stadtteil ein eigenes Bürgerhaus mit Kosten im fast zweistelligen Millionenbereich zu errichten. Bürgerräume sollen neben den Vereinen auch von Jugendlichen, z.B. für offene Jugendkulturangebote, genutzt werden können. Wir wollen alle Formen des Gemeinwesens berücksichtigen.

Für unsere Kulturstätte Wasserturm in Lank sehen wir das Erfordernis, die Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern. CDU und SPD haben fast eine Million Euro in den Eingangsbereich investiert, aber missachtet, dass weder die Luftqualität noch die Sitzmöglichkeiten oder die Sanitärversorgung ausreichend sind. Hier sehen wir den vorrangigen Bedarf, statt eines gediegenen Ambientes für kurze Pausenzeiten.

Für das Kultur- und Gartendenkmal Haus Meer waren mit dem Wechsel des Eigentümers hohe Erwartungen verbunden und wir erkennen an, dass inzwischen in die Sicherung der Bausubstanz und das Gartendenkmal investiert wird. Bezogen auf eine öffentliche Nutzung des Gartens und/oder ein umsetzbares Nutzungskonzept gibt es jedoch noch keine

erkennbaren Fortschritte. Für die GRÜNEN ist die Zustimmung zu einer Planung die um-fassende Beachtung des Denkmalschutzes, des Naturschutzes mit dem angrenzenden FFH-Gebiet der Ilvericher Altrheinschlinge sowie der öffentliche Zugang zum denkmalgeschützten Park Voraussetzung.

6. Regionale Landwirtschaft

Meerbusch ist stark durch landwirtschaftliche Strukturen geprägt. Dies wollen die GRÜNEN erhalten. Die regionale Landwirtschaft bietet mit ihren hochwertigen Böden eine klimaverträgliche Versorgung. Grund und Boden vorrangig als Entwicklungsfläche für Baugebiete zu betrachten, lehnen wir ab. Wir GRÜNE halten die Kritik der bäuerlichen Klein- und Mittelbetriebe an den wirtschaftlichen Grundlagen, in deren Folge Höfe sterben, für berechtigt. Wir sehen ebenso, dass Lebensmittel zu billig sind und der Marktdruck durch den Handel viele Landwirte in den Ruin treibt. Wir wollen deshalb die regionale Vermarktung stärken. Wir begrüßen ausdrücklich das Engagement vieler Landwirte, Maßnahmen zum Naturschutz und gegen das Insektensterben umzusetzen. Zur Sicherung unseres Trinkwassers, aber auch zum Erhalt der Artenvielfalt sehen wir den Einsatz von Pestiziden und Insektiziden sowie den übermäßigen Einsatz von Gülle kritisch. Für städtische Pachtflächen halten wir deshalb bei der Vergabe die Anwendung eines ökologischen Kriterienkatalogs für sinnvoll.

7. Haushalts-, Personalpolitik und Bürgerservice

Den Bürgerservice wollen wir bei Beibehaltung der Bürgerbüros durch mehr Digitalisierung und umfassende Onlineangebote verbessern. Alle Verwaltungsgebäude, weiterführende Schulen und städtische Bereiche mit höherer Personendichte, z.B. P&R-Platz Haus Meer, sollen mit einem freien W-LAN versorgt werden.

Für uns GRÜNE ist ein wertschätzender Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung wichtig. Wir dürfen nicht zulassen, dass Abteilungen personell am Limit arbeiten, insbesondere dort, wo sich dies auf die Menschen in dieser Stadt und die städtischen Belange auswirkt. Den Personalstamm wollen wir qualitativ stärken und ein größeres Ausbildungsangebot für alle Aufgabenbereiche schaffen.

Wir GRÜNE stehen für eine solide Haushaltspolitik. In den letzten zehn Jahren ist es in der Mitverantwortung der GRÜNEN gelungen, die städtischen Schulden um etwa 25 Mio. Euro zu reduzieren. Für neue Planungen müssen wir die finanziellen Belastungen für nachkommende Generationen konsequent im Blick haben. Für die Neuansiedlung von Gewerbe, verbunden mit der Erwartung höherer Gewerbesteuererträgen, haben die GRÜNEN vorrangig qualitativ hochwertiges sowie Kleingewerbe, z.B. Handwerksbetriebe im Fokus. Gewerbe

mit hohem Flächenverbrauch bei wenigen Jobs, wie z.B. Lkw-lastige Großlogistik, lehnen wir ab.



Liebe Meerbuscherinnen und Meerbuscher,

dies sind einige für uns wesentliche Themen für die zukünftige Ratsarbeit der GRÜNEN. Wir stehen für eine bürgernahe Politik auf der Basis GRÜNER Grundwerte.

Wir bitten Sie am 13. September bei der Kommunalwahl erneut um Ihr Vertrauen. Wir wollen auch in der nächsten Wahlperiode alles daransetzen, unsere GRÜNEN Inhalte für unsere Stadt Meerbusch umzusetzen. Dafür brauchen wir Ihre Mitarbeit und Unterstützung: Wählen Sie die GRÜNEN.

Joris Mocka
Parteivorsitzender
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN MEERBUSCH



Karen Schomberg
Listenplatz: 1



Jürgen Peters
Listenplatz: 2



Barbara Neukirchen
Listenplatz: 3



Guido Fliege
Listenplatz: 4



Monika Driesel
Listenplatz: 5



Joachim Quass
Listenplatz: 6



Alina Housden
Listenplatz: 7



Joris Mocka
Listenplatz: 8



Leoni Kanders
Listenplatz: 9



Dario Dammer
Listenplatz: 10



Silke Hülsemann
Listenplatz: 11



Torsten Schmitt
Listenplatz: 12



Sarah Winter
Listenplatz: 13



Christoph Weigele
Listenplatz: 14



Ulrike Boldt
Listenplatz: 15



Moco Ippers
Listenplatz: 16



Marc Möhr
Listenplatz: 17



Christof Behlen
Listenplatz: 18



Bernd Radmacher
Listenplatz: 19



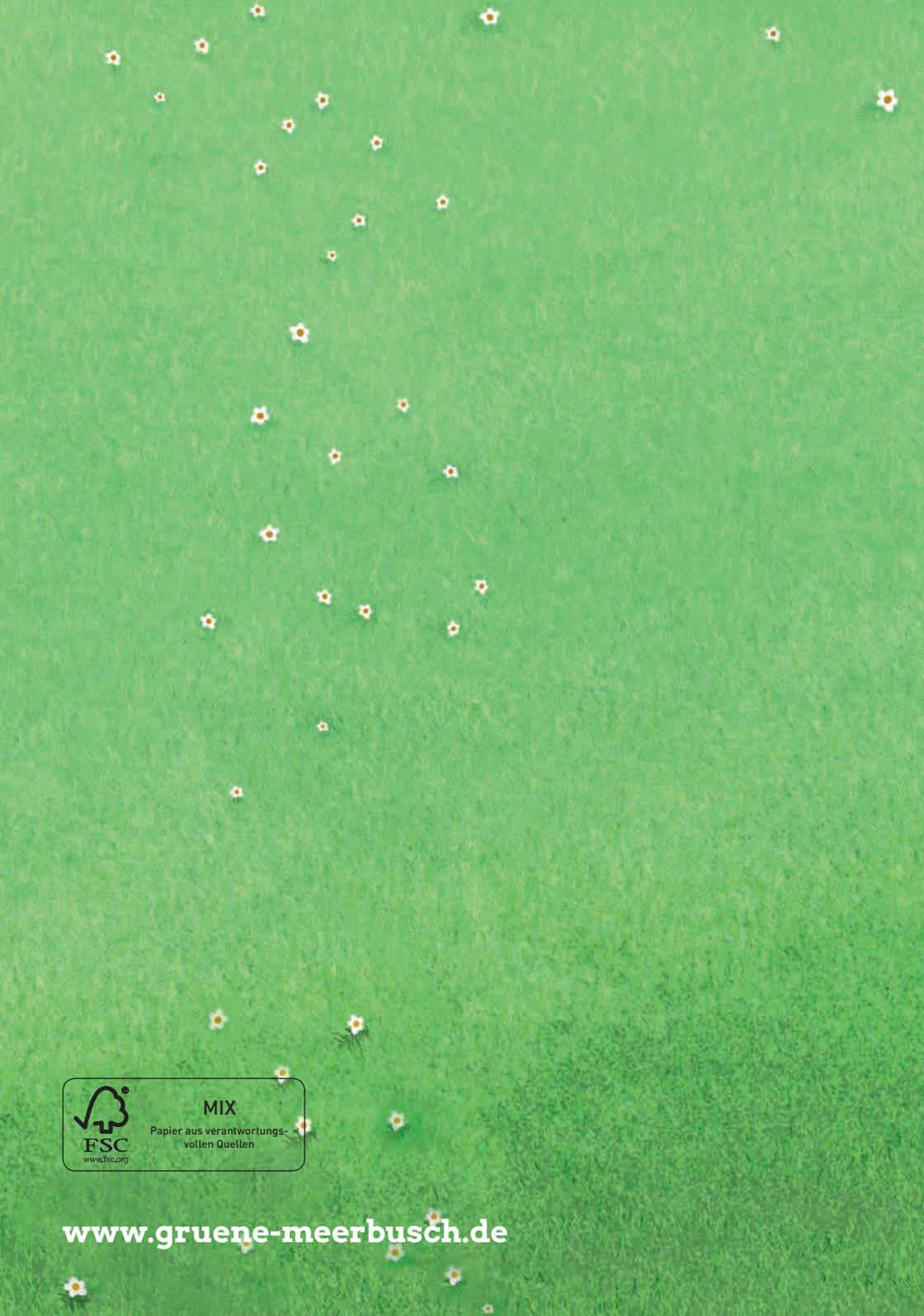
Oliver Gaedeke
Listenplatz: 20



Ralf van Vorst
Listenplatz: 21

Bündnis90 / DIE GRÜNEN
Geschäftsstelle Meerbusch
Meerbuscher Str. 41
D-40670 Meerbusch-Osterath
www.gruene-meerbusch.de





 **MIX**
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
www.fsc.org

www.gruene-meerbusch.de